



WESTFÄLISCHE
WILHELMS-UNIVERSITÄT
MÜNSTER

Institut für Ägyptologie und Koptologie

Schlaunstraße 2, 48143 Münster

und

Institut für Altorientalische Philologie und Vorderasiatische Altertumskunde

Rosenstraße 9, 48143 Münster

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Wintersemester 2010/2011

MA-STUDIENGANG MAGISTER-STUDIENGÄNGE



Am **Montag**, dem **11. Oktober 2010**, findet um **10 h c.t.**, im Raum H 2 (Hofgebäude) eine Vorbesprechung für sämtliche Lehrveranstaltungen des Bachelor- und Masterstudiengangs sowie der Magisterstudiengänge der Institute statt.

Für aktuelle Hinweise und die endgültigen Termine bitte die Homepages beachten:

www.uni-muenster.de/altoriental

www.uni-muenster.de/Philologie/Iaek

M 1.1 Methodologische Grundlagen der Philologie

910312

Dr. F. Feder

2 SWS

Termin: Mittwoch, 10-12 Uhr

Raum: 123

In diesem Seminar werden Methoden und Hilfsmittel der ägyptologischen und koptologischen Philologie erschlossen. Die methodischen Anleihen der Koptologie bei anderen Disziplinen sowie die gemeinsamen Ansätze der Nachbardisziplinen sollen insbesondere am Beispiel der Koptologie und der griech.-lat. Papyrologie herausgearbeitet werden.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

W. Schubart, Das Buch bei den Griechen und Römern, Berlin/Leipzig 1921.

H.-A. Rupprecht, Kleine Einführung in die Papyruskunde, Darmstadt 1994.

F. Hoffmann, Ägypten – Kultur und Lebenswelt in griechisch-römischer Zeit, Eine Darstellung nach den demotischen Quellen, Berlin 2000.

S. Clackson, Papyrology and the Utilization of Coptic Sources, in: P. Sijpesteijn & L. Sundelin, Papyrology and the History of Early Islamic Egypt, Islamic History and Civilization. Studies and Texts vol. 55, Leiden 2004, 21-44.

T.S. Richter, Rechtssemantik und forensische Rhetorik, Untersuchungen zu Wortschatz, Stil und Grammatik der Sprache Koptischer Rechtsurkunden, Wiesbaden 2008.

The Oxford Handbook of Papyrology, ed. by R. S. Bagnall, Oxford 2009.

M 2.1 (= VMA) Lektüre von Inschriften zum Expeditionswesen – Mittelägyptische Lektüre für Fortgeschrittene

910260

M. Becker, M.A.

2 SWS

Termin: Montag, 10-12 Uhr

Raum: 123

In dieser Veranstaltung werden die bereits erworbenen Mittelägyptisch-Kenntnisse anhand von ausgewählten Texten des Alten und Mittleren Reiches vertieft und weiter ausgebaut. Thema der Lektüre sind Inschriften, die sich mit dem Thema der Expedition (meist Handel und Rohstoffgewinnung) beschäftigen. Es sollen sowohl Biographien, in denen die Teilnahme an einer Expedition berichtet wird, als auch Graffiti am Expeditionsort gelesen werden.

Voraussetzung: Grundkenntnisse des Mittelägyptischen auf BA-Niveau.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Regelmäßige Anwesenheit, aktive Teilnahme und Vorbereitung der Übersetzungen.

Literatur:

Gundlach, in: LÄ II, s.v. Expedition(en), 55-59; Blumenthal, in: LÄ II, s.v.. Expeditionsberichte / Expeditionsinschriften, 59-62; Eichler, Untersuchungen zum Expeditionswesen des ägyptischen Alten Reiches (GOF IV 26). Wiesbaden 1993.

Eine Kopiervorlage der Texte, die übersetzt werden wird im Sekretariat ausgelegt.

M 2.2 Einführung in Neuägyptisch/Hieratisch

910274

Prof. Dr. E. Graefe

2 SWS

Termin: n.V.

Raum: 123

Es handelt sich um eine Anleitung zur Erarbeitung der Grundkenntnisse in Neuägyptisch.

Voraussetzung: Mittelägyptisch auf BA-Niveau.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: (häusliche) Vorbereitung, aktive Mitarbeit, Klausur (90min).

Literatur:

F. Junge, Neuägyptisch, Einführung in die Grammatik, 2. Aufl., Wiesbaden 1999.

M 4.1 (= M 13.1) Archäologie Ägyptens

910289

Prof. Dr. A. Lohwasser

2 SWS

Termin: Donnerstag, 14-16 Uhr

Raum: 123

Siedlungsarchäologie. Im Seminar werden die nicht-sakralen und nicht-funerären Bauten vorgestellt und diskutiert: Hausformen, Paläste, Stadtanlagen, Festungen etc. Dabei werden auch die Einbettung in das Umland sowie die chronologische Entwicklung thematisiert.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Referat. Bei Schwerpunkt Ägyptologie zusätzlich Hausarbeit.

Literatur:

Bietak (Hg.), Haus und Palast im alten Ägypten, UKÖAW 14 (1996)

Bietak/Czerny/Forstner-Müller (Hg.), Cities and Urbanism in Ancient Egypt UKÖAW 35 (2010)

M 5.1 (=M 14.1) Hurro-akkadische Urkunden aus Nuzi – Akkadisch für**Fortgeschrittene I**

910680

Prof. Dr. H. Neumann

2 SWS

Termin: n.V.

Raum: 52

Gegenstand des Lektürekurses sind Rechtsurkunden des 15./14. Jh. v. Chr. aus dem zum Königreich Arrapha (unter Mittani-Oberhoheit) gehörenden Ort Nuzi. Die akkadischsprachigen Urkunden enthalten in unterschiedlichem Umfang hurritische Bestandteile (insbesondere bei den Eigennamen) und bieten Besonderheiten hinsichtlich der Rechtsphänomene. Dies wird anhand der Urkunden ausführlich unter Berücksichtigung der sozioökonomischen Rahmenbedingungen diskutiert.

Voraussetzung: Akkadischkenntnisse auf BA-Niveau.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

b) *Inhaltliche Probleme*: P. Koschaker, Neue keilschriftliche Rechtsurkunden aus der El-Amarna-Zeit, Leipzig 1928 (ASAW 49/5); V. Korošec, Arrapha und Nuzi, in: *HdO I/Erg.-Bd. III* (1964) 163-173 (mit Literatur); M. Müller, Die Erlässe und Instruktionen aus dem Lande Arrapha. Ein Beitrag zur Rechtsgeschichte des Alten Vorderen Orients, Dissertation Leipzig 1968; M. Müller, Sozial- und wirtschaftspolitische Rechtserlässe im Lande Arrapha, in: H. Klengel (Hrsg.), Beiträge zur sozialen Struktur des alten Vorderasien, Berlin 1971 (SGKAO 1), 53-60; G. Wilhelm, Nuzi. A. Philologisch, in: *RIA IX* (1998-2001) 636-639 (mit Literatur); C. Zaccagnini, Nuzi, in: R. Westbrook (Hrsg.), *A History of Ancient Near Eastern Law*, Leiden – Boston 2003 (*HdO 72-1*), 565-617 (mit Literatur); G. Wilhelm, Texte aus Nuzi, in: *TUAT.NF 1* (2004) 58-65; M.P. Maidman, *Nuzi Texts and Their Uses as Historical Evidence*, Atlanta 2010 (SBL Writings from the Ancient World); vgl. darüber hinaus die Serie *Studies on the Civilization and Culture of Nuzi and the Hurrians* (SCCNH).

M 5.2 (= VMa) Neuassyrische Briefe - Akkadische Lektüre für Fortgeschrittene I

910661

Prof. Dr. H. Neumann

2 SWS

Termin: Donnerstag, 14-16 Uhr

Raum: 52

Von den ca. 3500 überlieferten Briefen aus neuassyrischer Zeit (vor allem 8./7. Jh. v. Chr.) werden Beispiele der neuassyrischen Königskorrespondenz in assyrischer Sprache aus Ninive und Kalhu gelesen und diskutiert. Beleuchtet werden dabei die Zustände am assyrischen Königshof und in der Beamtenhierarchie sowie die innen- und außenpolitischen Rahmenbedingungen, unter denen die Korrespondenz entstanden ist. Darüber hinaus sind Privatbriefe aus Assur Gegenstand der Lektüre, die unter philologischem Aspekt der Einführung in die Besonderheiten des neuassyrischen Dialekts dient.

Voraussetzung: Akkadischkenntnisse auf BA-Niveau.

Leistungspunkte: 3

Studienleistung: Schriftliche Hausarbeit (nicht prüfungsrelevant)

Literatur:

- a) *Grammatik*: K. Deller, Lautlehre des Neuassyrischen, Dissertation Wien 1959; J. Hämeen-Anttila, *A Sketch of Neo-Assyrian Grammar*, Helsinki 2000 (SAA XIII); M. Luukko, *Grammatical Variation in Neo-Assyrian*, Helsinki 2004 (SAA XVI).
- b) *Briefe*: K. Deller, Die Briefe des Adad-šumu-uṣur, in: W. Röllig (Hrsg.), *lišān mithurti*. Festschrift W. von Soden, Kevelaer – Neukirchen-Vluyn 1969 (AOAT 1), 45-64; S. Parpola, *Assyrian Royal Inscriptions and Neo-Assyrian Letters*, in: F.M. Fales (Hrsg.), *Assyrian Royal Inscriptions: New Horizons in Literary, Ideological, and Historical Analysis*, Roma 1981, 117-117-142; S. Parpola, *Letters from Assyrian Scholars to the Kings Esarhaddon and Assurbanipal*, Part I-II, Kevelaer – Neukirchen-Vluyn 1983 (AOAT 5/1-2); K. Deller, Ausgewählte neuassyrische Briefe betreffend Urartu zur Zeit Sargons II., in: P.E. Pecorella – M. Salvini (Hrsg.), *Tra lo Zagros e l’Urmia. Ricerche storiche ed archeologiche nell’Azerbaigian iraniano*, Roma 1984, 97-124; F.M. Fales, *Lettere dalla corte Assira*, Venezia 1992; F.M. Fales, *L’impero assiro. Storia e amministrazione (IX-VII secolo a.C.)*, Roma – Baris 2001, 116-133; K. Radner, *Briefe aus der Korrespondenz der neuassyrischen Könige*, in: *TUAT.NF 3* (2006) 116-157; hinzu kommen die Briefbände der Serie *State Archives of Assyria* (SAA).

M 6.1a (=M 14.2) Neusumerische Rechtstexte – Sumerisch für Fortgeschrittene I

910714

S. Paulus, M.A.

2 SWS

Termin: n.V.

Raum: 52

Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die den Kurs "Gudea-Zylinder" abgeschlossen haben und nun ihre Sumerischkenntnisse (Lexik und Grammatik) durch die Lektüre von Rechts- und Gerichtsurkunden aus der Zeit der 3. Dynastie von Ur (21. Jh. v. Chr.) weiter ausbauen wollen. Ergänzend zu diesen Urkunden, die einen guten Einblick in die Rechts- und Sozialgeschichte sowie das Alltagsleben des ausgehenden 3. Jt. v. Chr. geben, werden Auszüge aus dem Codex Ur-Namma, der ältesten Rechtssammlung des Alten Orients gelesen.

Voraussetzung: Sumerisch II "Gudea-Zylinder".

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Vor- und Nachbereitung der Texte.

Literatur:

Hilfsmittel für die Lektüre: (zusätzlich zu den für Sumerisch II benutzten) N. Schneider, Die Keilschriftzeichen der Wirtschaftsurkunden von Ur III nebst ihren charakteristischen Schreibvarianten, Rom 1935.

Literatur: A. Falkenstein, Neusumerische Gerichtsurkunden I-III, München 1956-1957; B. Lafont, Les textes judiciaires sumériens, in: F. Joannès (Hrsg.), Rendre la justice en Mésopotamie, Saint-Denis 2000, 35-68; B. Lafont, R. Westbrook, Mesopotamia. Neo-Sumerian Period (Ur III), in: R. Westbrook (Hrsg.), A History of Ancient Near Eastern Law 1 (HdO 72,1), Leiden, Boston 2003, 183-226; M. Molina, La ley más antigua. Textos legales sumerios, Barcelona 2000; H. Neumann, Sumerische und akkadische Texte des 3. Jt. v. Chr., in: B. Janowski, G. Wilhelm (Hrsg.), Texte zum Rechts- und Wirtschaftsleben (TUAT NF 1), Gütersloh 2004, 1-24. C. Wilcke, Der Kodex Urnammu (CU): Versuch einer Rekonstruktion, in: T. Abusch (Hrsg.), Riches Hidden in Secret Places. Ancient Near Eastern Studies in Memory of Thorkild Jacobsen, Winona Lake 2002, 291-333.

M 6.1a (= M 14.2) Der sumerische Mythos "Enki und die Weltordnung" –**Sumerisch für Fortgeschrittene I**

910700

Prof. Dr. H. Neumann

2 SWS

Termin: n.V.

Raum: 52

Der (in Abschriften) aus altbabylonischer Zeit (1. Hälfte 2. Jt. v. Chr.) stammende sumerische Mythos mit einem hymnischen Teil und zwei erzählenden Teilen hat die Verherrlichung des Gottes Enki zum Ziel. Geschildert werden die ruhmvollen Taten Enkis, wobei u.a. beschrieben wird, wie Enki den einzelnen Göttern ihre Aufgaben und Ämter im Rahmen der 'Weltordnung' zugewiesen hat.

Voraussetzung: Gute Sumerischkenntnisse (mind. Sumerisch II).

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Vor- und Nachbereitung der Texte.

Literatur:

I. Bernhardt – S.N. Kramer, Enki und die Weltordnung. Ein sumerischer Keilschrift-Text über die „Lehre der Welt“ in der Hilprecht-Sammlung und im University Museum of Pennsylvania, WZJ 9 (1959-1960) 231-256; A. Falkenstein, Sumerische religiöse Texte 5. „Enki und die Weltordnung“, ZA 56 (1964) 44-113; C.A. Benito, ‘Enki and Ninmah’ and ‘Enki and the World Order’, PhD.1969 (Univ. Microf. Nr. 70-16, 124), 77-160; C. Wilcke, Kollationen zu den sumerischen literarischen Texten aus Nippur in der Hilprecht-Sammlung Jena, Berlin 1976 (ASAW 65/4), 9-12; W.H.Ph. Römer, Aus „Enki und die Weltordnung“, in: TUAT III/3 (1993) 402-420; J. Black – G. Cunningham – E. Robson – G. Zólyomi, The Literature of Ancient Sumer, Oxford 2004, 215-225.

M 7.1 (= VMa) Sahidisch-koptischer Satzbau

910293

Dr. F. Feder

2 SWS

Termin: Freitag, 9-11 Uhr

Raum: 123

Voraussetzung: Grundkenntnisse des Koptischen auf BA-Niveau.

Leistungspunkte: 2

Studienleistung: Referat.

Literatur:

Die vorzubereitenden Texte bzw. Kopiervorlagen dazu werden rechtzeitig vor Beginn des WS bekanntgegeben bzw. im Sekretariat ausgelegt.

M 7.2 (= M 15.1) Lektüre und grammatische Analyse sahidischer Texte

910293

Dr. F. Feder

2 SWS

Termin: Mittwoch, 16-18 Uhr

Raum: 123

Lektüre ausgewählter Texte aus dem koptischen Christentum und der gnostischen Literatur sowie einiger dokumentarischer Texte (Briefe).

Voraussetzung: Grundkenntnisse des Koptischen auf BA-Niveau.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Vorbereitung der Lektüre, 45 min. Klausur.

Literatur:

Die vorzubereitenden Texte bzw. Kopiervorlagen dazu werden rechtzeitig vor Beginn des WS bekanntgegeben bzw. im Sekretariat ausgelegt.

M 8.1 (= M 15.2) Die Entstehung der koptischen Kultur und ihr Werdegang bis zum 7. Jh.

910312

Dr. F. Feder

1 SWS

Termin: Donnerstag, 16-17 Uhr

Raum: 123

Diese Vorlesung bietet eine Einführung in die politischen und sozio-kulturellen Rahmenbedingungen, welche die Entstehung einer christlich- koptischen Kultur in Ägypten bedingt und befördert haben. Hierzu wird das spätantik christliche Ägypten auch im Gesamtrahmen der spätantiken Kulturgeschichte vom ausgehenden römischen Reich zum Byzantinischen/Oströmischen Reich und zum Arabischen Kalifat betrachtet.

Voraussetzung: keine.

Leistungspunkte: 1

Studienleistung: Klausur am Ende des SS.

Literatur:

R.S. Bagnall, Egypt in Late Antiquity, Princeton 1993.

A. Gerhards & H. Brakmann, Die koptische Kirche – Einführung in das ägyptische Christentum, Stuttgart-Berlin-Köln 1994.

Ägypten in Spätantik-Christlicher Zeit – Einführung in die Koptische Kultur, hrsg. von Martin Krause, Sprachen und Kulturen des christlichen Orients 4, Wiesbaden 1998.

R.S. Bagnall, Copts, in: The Oxford Encyclopedia of Ancient Egypt, vol. 1, New York 2001, 302-307.

M 8.2 (= M 15.3) Die Entstehung einer koptischen Kultur in Ägypten

910327

Dr. F. Feder

1 SWS

Termin: Donnerstag, 17-18 Uhr

Raum: 123

Seminar zur oben aufgeführten Vorlesung. Vertiefung einzelner Fragestellungen der Vorlesung zum Erlernen des selbständigen Auswertens und Bewertens historischer (schriftlicher und archäologischer) Quellen.

Voraussetzung: keine.

Leistungspunkte: 4

Studienleistung: Referat und schriftl. Hausarbeit

Literatur:

Siehe oben bei M 8.1.

**M 9.1 (= 16.1) Die Glyptik Anatoliens von den Anfängen bis zu den Phrygern –
Vorderasiatische Altertumskunde I**

910729

Prof. Dr. R. Dittmann

2 SWS

Termin: Dienstag, 14-16 Uhr

Raum:

Bisher gibt es noch keine wirkliche Zusammenstellung der Entwicklung der Glyptik Anatoliens vom Neolithikum bis zur Phrygerzeit, sondern nur epochenspezifische Abhandlungen. Dieses Seminar will nicht nur die Entwicklung nachzeichnen, sondern auch dieselbe in Bezug zu den Glyptikentwicklungen der Nachbarregionen setzen, damit Unterschiede, Berührungs- und Übernahmepunkte verdeutlicht werden.

Voraussetzung: keine.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Referat und schriftliche Hausarbeit.

Literatur:

Neben den gängigen Arbeiten zur (frühen) Stempelglyptik von A. von Wickede (1990) und den bekannten Arbeiten zur hethitischen Glyptik müssen die verschiedenen (vor allem neuere) Grabungen in Anatolien durchgesehen und das Material zusammengestellt werden (besonders für die Glyptik der Phrygerzeit – siehe einführend Boehmers Beitrag, in: Der Alte Orient, PKG und ders., ZA 67, 1977, 78-84 und ZA 68, 1978, 284-92; sowie: Dusinberre, Elspeth R. M.. Gordion seals and sealings: individuals and society, University of Pennsylvania Museum of Archaeology and Anthropology, University Museum monograph 124 - Gordion Special Studies 3 (2005).

**M 9.2 (= VMa) Der Persische Golf als Siedlungskammer von den Anfängen bis zur
Samad-Kultur - Dorf, Stadt und Land. Siedlungsarchäologie I**

910676

Prof. Dr. R. Dittmann

2 SWS

Termin: Dienstag, 16-18 Uhr

Raum: 428

Vor allem die Anrainer auf Seiten der Arabischen Halbinsel bilden eine, wenn auch nicht ganz homogene, gut untersuchte Siedlungskammer. Die kulturelle Entwicklung dieser nachzuzeichnen, ist das Ziel des Seminars.

Voraussetzung: Keine.

Leistungspunkte: 3

Studienleistung: Referat, Hausarbeit.

Literatur:

D. T. Potts, The Arabian Gulf in Antiquity I-II (1990) und weiterführende Literatur in den für den Raum relevanten Fachzeitschriften.

M 10.1 /Magister Kolloquium für Abschlusskandidaten910399 *Prof. Dr. A. Lohwasser*

1 SWS

Termin: Donnerstag 18-20 Uhr (ca. 14.-tägig)

Raum: 123

Im ersten Teil der Veranstaltung werden Themensuche, Gliederung einer größeren Arbeit, Verfassen von wissenschaftlichen Texten etc. besprochen und dazu praktische Tipps gegeben. Im zweiten Teil der Veranstaltung sollen Abschlusskandidaten ihre Arbeiten vorstellen, die dann in der Runde diskutiert werden. MA-Studierende werden im forschungsorientierten Arbeiten angeleitet.

Voraussetzung: keine.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Aktive Teilnahme, MA (Schwerpunkt Ägyptologie): Hausarbeit im forschungsorientierten Arbeiten.

M 10.4 Forschungsorientiertes Arbeiten im Schwerpunkt Vorderasiatische Altertumskunde910790 *Prof. Dr. R. Dittmann*

1 SWS

Termin: n.V.

Raum:

Die Themen werden mit den Teilnehmern individuell besprochen.

Voraussetzung: Erfolgreicher Abschluss des BA.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Hausarbeit.

Literatur:

Wird individuell besprochen.

M 12.2 Betreutes Selbststudium im Schwerpunkt Altorientalische Philologie910810 *Prof. Dr. H. Neumann*

1 SWS

Termin: n.V.

Raum:

MA-Studierende im 3. FS erarbeiten sich selbstständig mit Hilfe von Leselisten und Textvorlagen ein individuell wählbares Thema der altorientalischen Kulturgeschichte. Dabei gilt es, sowohl die sprachlichen und textinterpretatorischen Fähigkeiten zu vertiefen als auch die Kenntnisse über Kultur und Gesellschaft des alten Vorderasien zu vervollkommen. Gegenstand der Bearbeitung sind z.B. Grundlinien der Gesellschafts/Wirtschafts- und Geistesentwicklung ausgewählter Zeiten und Regionen im alten Vorderasien sowie spezifische Religions- und Literaturphänomene.

Voraussetzung: Schwerpunkt "Altorientalische Philologie" 3. FS.

Leistungspunkte: 10

Studienleistung: Mündliche Prüfung (45 min.)

Literatur:

Wird individuell abgesprochen.

M 12.4 Betreutes Selbststudium im Schwerpunkt Vorderasiatische Altertumskunde

910824

Prof. Dr. R. Dittmann

1 SWS

Termin: n.V.

Raum:

Die Themen werden mit den Teilnehmern individuell besprochen.

Voraussetzung: Schwerpunkt "Vorderasiatische Altertumskunde" 3. FS.

Leistungspunkte: 10

Studienleistung: Mündliche Prüfung (45 min.)

Literatur:

Wird individuell besprochen.

M 13.1 Archäologie Ägyptens II

910331

Prof. Dr. A. Lohwasser

(Siehe M 4.1).

M 13.2 Neueste Forschungsergebnisse der Ägyptologie

910346

Prof. Dr. A. Lohwasser

2 SWS

Termin: Mittwoch, 12-14 Uhr

Raum:123

In diesem Kurs wird „forschende Lehre“ praktiziert: Inhaltlich steht die Frage nach der Ernährung der alten Ägypter im Mittelpunkt, organisatorisch wird versucht, neben einer spezifischen Bibliographie auch offene Fragen zu formulieren, die durch konkrete Projekte beantwortet werden könnten.

Voraussetzung: BA in AKÄV oder Äquivalent.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Übungsaufgaben, bei Schwerpunkt Ägyptologie zusätzlich Hausarbeit.

Literatur:

Fitzenreiter, M., On the yonder side of bread and beer: The conceptualisation of animal based food in funerary chapels of the Old Kingdom, in: Desert Animals in the Eastern Sahara, Colloquium Africanum 4 (2010)

Parker Pearson, M., (ed.), Food, Culture and Identity in the Neolithic and Early Bronze Age. BAR International Series 1117 (Oxford)

M 14.1 Hurro-akkadische Urkunden aus Nuzi – Akkadisch für Fortgeschrittene III

910748

Prof. Dr. H. Neumann

Siehe M 5.1.

M 14.2 Neusumerische Rechtstexte – Sumerisch III

910767

S. Paulus, M.A.

Siehe M 6.1a.

M 14.2 Der sumerische Mythos "Enki und die Weltordnung" – Sumerisch III
910752 *Prof. Dr. H. Neumann*

Siehe M 6.1a.

M 15.1 Lektüre und grammatische Analyse sahidischer Texte für Fortgeschrittene
910350 *Dr. F. Feder*

Siehe M 7.2.

M 15.2 Die Entstehung einer koptischen Kultur und ihr Werdegang bis zum 7. Jahrhundert, für Fortgeschrittene
910365 *Dr. F. Feder*

Siehe M 8.1.

M 15.3 Die Entstehung einer koptischen Kultur in Ägypten, für Fortgeschrittene
910370 *Dr. F. Feder*

Siehe M 8.2.

M 16.1 Die Glyptik Anatoliens von den Anfängen bis zu den Phrygern - Vorderasiatische Altertumskunde III
910771 *Prof. Dr. R. Dittmann*

Siehe M 9.1 .

M 16.2 Das altvorderasiatische Herrscherbild im Wandel der Zeit – Archäologische Fallstudien

910786 *Prof. Dr. R. Dittmann*
2 SWS Termin: Mittwoch, 10-12 Uhr
 Raum:

Die verschiedenen sozio-ideologischen Systeme Altvorderasiens haben erwartungsgemäß auch unterschiedliche Formen der Herrscherdarstellung hervorgebracht. Dies fallstudienartig zu untersuchen, ist Ziel des Seminars.

Voraussetzung: keine.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Referat und Hausarbeit.

Literatur:

M.-T. Barrelet, La figure du roi..., in: P. Garelli (Hrsg.), Le palais et la royauté (1974) 27-138; N. Marchetti, La Statuaria Regale nella Mesopotamia Protodynastica (Roma 2006); D. Bänder, Die Siegesstele des Naramsin und ihre Stellung in Kunst- und Kulturgeschichte (Idstein 195); J.V. Canby, The « Ur-Nammu » stela (Philadelphia 2001); B. Mofidi-Nasrabadi, Aspekte der Herrschaft und der Herrscherdarstellungen in Elam im 2. Jt. v. Chr., AOAT 356 (2009); Eva A. Braun-Holzinger: Das Herrscherbild in Mesopotamien und Elam. Spätes 4. bis frühes 2. Jt. v. Chr., AOAT 342 (2007); U. Magen, Assyrische Königsdarstellungen – Aspekte der Herrschaft, BaF 9 (1986).

ERGÄNZENDE STUDIEN

M 21/Magister Ägyptologie und Öffentlichkeit

910384

Prof. Dr. A. Lohwasser

1 SWS

Termin: Blockveranstaltung

Raum: 123

Die Erfahrung lehrt, dass nur ein geringer Prozentsatz der Ägyptologie-Studierenden weiter im Fach bleibt und die wissenschaftliche Laufbahn einschlägt. Der Großteil versucht allerdings, die Nähe zum Fach zu wahren und z.B. als Reiseleiter oder in der Erwachsenenbildung einen Ägypten-Schwerpunkt zu setzen. Gerade in den neuen BA/MA-Studiengängen wird die Einbeziehung von berufspraktischem Arbeiten gefordert, um neben der wissenschaftlichen auch eine berufsqualifizierende Ausbildung zu erlangen. Hier kann die Expertise von in der Vermittlung von Wissenschaft für Laien ausgewiesenen Kollegen nützlich sein, um die Studierenden auf dieses Einsatzgebiet vorzubereiten.

Voraussetzung: keine.

Leistungspunkte: 2

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Übungsaufgaben.

M 21/MagisterArchäologisches Zeichnen – Dokumentation von Kleinfunden

910240

Dr. A. Blöbaum

2SWS

Termin: Blockseminar, n.V.

Raum:

Neben der beschreibenden und photographischen Aufnahme ist die zeichnerische Dokumentation von Kleinfunden ein wichtiger Arbeitsschritt zur Erfassung wichtiger Informationen im Rahmen archäologischer Fundbearbeitung. Da sich die wissenschaftlich-archäologische Zeichnung an der Schnittstelle zwischen der technischen Zeichnung und der naturgetreuen Wiedergabe des Objekts beim künstlerischen Freihandzeichnen befindet, sind vom Bearbeiter drei Kompetenzen gefordert: ein fundiertes Wissen um die Vorgaben und Regeln, nach denen eine technische Zeichnung angelegt wird, ein geschultes Auge, und nicht zuletzt eine gewisse Übung und Sicherheit in der praktischen Umsetzung zeichnerischer Techniken.

Im Rahmen des Seminars werden daher Anlage und Vorgaben zur Erstellung von archäologischen Zeichnungen besprochen. Der Schwerpunkt des Seminars liegt dann auf praktischen Übungen zur Schulung von Auge und Hand; insbesondere sollen Strichführung, Schattenwurf sowie die verschiedenen Möglichkeiten zur zeichnerischen Angabe von unterschiedlichen Oberflächen im Rahmen einer Bleistiftzeichnung eingeübt werden.

Darüber hinaus bietet das Seminar kurze Einführungen zur Aufbereitung von Bleistiftzeichnungen in eine druckfähige Endzeichnung. Hier werden sowohl Technik und Vorgaben von technischen Zeichnungen in Tusche als auch Möglichkeiten der digitalen Weiterbearbeitung berücksichtigt.

Ergänzend zu diesem Seminar wird in einem Tutorium eine Einführung in das Zeichnen von Keramik sowie die zeichnerische Aufnahme von Profilen und Plana angeboten. Es wird empfohlen, an beiden Veranstaltungen teilzunehmen.

Voraussetzung: keine.

Leistungspunkte:	2
Studienleistung:	Aktive Teilnahme, praktische Übung/Hausarbeit.

M 21 Einführung ins Hethitische

910839 **Prof. Dr. H. Neumann**

1 SWS Termin: n.V.
 Raum: 52

Einführung in das Hethitische, eine indogermanische Sprache Kleinasiens, die durch Keilschriftquellen des 2. Jt. v. Chr. bezeugt ist (Sprachgeschichte; Quellenkunde; Grammatik; Keilschrift).

Voraussetzung: keine.

Leistungspunkte: 3

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme, Mitarbeit, begleitende Übungen.

Literatur:

- a) *Geschichte, Sprache und Kultur*: H. Klengel, Geschichte des hethitischen Reiches, Leiden - Boston - Köln 1999 (HdO I/34); J. Klinger, Die Hethiter, München 2007 (C.H. Beck Wissen 2425); M. Popko, Völker und Sprachen Anatoliens, Wiesbaden 2008; G. Wilhelm (Hrsg.), Ḫattuša – Boğazköy. Das Hethiterreich im Spannungsfeld des Alten Orients, Wiesbaden 2008 (CDOG 6); Die Hethiter und ihr Reich. Das Volk der 1000 Götter, Ausstellungskatalog, Stuttgart 2002.
- b) *Quellen und Literatur*: V. Souček - J. Siegelová, Systematische Bibliographie der Hethitologie 1915-1995, Bd. 1-3, Praha 1996.
- c) *Grammatik, Lexik und Keilschrift*: J. Friedrich, Hethitisches Elementarbuch I: Kurzgefaßte Grammatik, Heidelberg 1974; H.A. Hoffner – H.C. Melchert, A Grammar of the Hittite Language, Winona Lake 2008; E. Neu - C. Rüster, Hethitisches Zeichenlexikon. Inventar und Interpretation der Keilschriftzeichen aus den Bogazköy-Texten, Wiesbaden 1989 (StBoT Beiheft 2); E. Rieken, Hethitisch, in: M.P. Streck (Hrsg.), Sprachen des Alten Orients, Darmstadt 2005, 80-127; J. Tischler, Hethitisches Handwörterbuch, Innsbruck 2001 (IBS 102).

M 21 Ugarisch II – Baal-Mythos: Lektüre eines epischen Texts

910877 **Prof. Dr. M. Dietrich**

2 SWS Termin: n.V.
 Raum:

Die Übung hat zum Ziel, nach dem Einführungskurs die Fähigkeit zu erwerben, Texte der Epik auf ihre lexikalischen, syntaktischen und poetologischen Besonderheiten hin zu analysieren.

Voraussetzung: Ugarisch I, Grundkenntnisse des Ugaritischen der keilalphabetischen Tradition.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Aktive Teilnahme.

Literatur:

- J. Tropper, "Ugarisch. Kurzgefasste Grammatik mit Übungstexten und Glossar" (Münster 2002) und/oder von P. Bordreuil - D. Pardee, "Manuel d'Ougaritique. Vol. I et II" (Paris 2004).

M 21 Briefe aus dem Urtenu-Archiv

910896

Prof. Dr. M. Dietrich

2 SWS

Termin: n.V.

Raum:

Briefe der Keilschriftliteratur sind eine der wichtigsten Quellen für Geschichte, Kultur und Grammatik der Sprachen, in denen die Verfasser sie niedergeschrieben haben. Ihre Interpretation bietet allerdings große Probleme, weil die Voraussetzungen für die Abfassung der Briefe uns in der Regel nicht mehr bekannt sind. Das trifft insbesondere auf die neu veröffentlichten Briefe aus dem Urtenu-Archiv von Ugarit zu. Wir wollen den Versuch unternehmen, auch diese Briefe einer möglichst guten und zuverlässigen Übersetzung zuzuführen.

Voraussetzung: Gute Kenntnisse des Ugaritischen.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme und gründliche Vorbereitung.

Literatur:

Bordreuil - D. Pardee, "Manuel d'Ougaritique. Vol. I et II" (Paris 2004).

M 21 Die Briefe der altassyrischen Kaufmannsarchive vom Kārum-Kaniš (ca. 1930-1750 v. Chr.)

910900

Th. Sturm, M.A.

2 SWS

Termin: n.V.

Raum:

Einführung in die Briefkorrespondenz der altassyrischen Kaufleute zwischen Assur und dem Kārum Kaniš sowie innerhalb Anatoliens am Beispiel des Imdī-ilum-Archivs.

Neben der grammatischen Analyse und der Untersuchung der speziellen Handelsterminologie werden die einzelnen Mitglieder der Firma Imdī-ilum identifiziert und ein möglichst vollständiger Stammbaum erstellt.

Voraussetzung: Gute Akkadischkenntnisse.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Aktive Teilnahme.

Literatur:

M. Ichsiar, ACMI, 1981.

M.T. Larsen, Your Money or your Life! A Portrait of an Assyrian Businessman, in: Fs. Diakonoff, 1982, S. 214-245.

Th. Sturm, Zwei Kültepe-Texte aus der Hilprecht-Sammlung zu Jena, in: Fs. Oelsner, 2000, S. 479-512.

M 21 Petra in Jordanien – die Stadt im Fels, der Stammsitz der arabischen Nabatäer

910843

Prof. Dr. R. Wenning

2 SWS

Termin: Montag, 18-20 Uhr

Raum:

Seit dem 4. Jh. v. Chr. benutzten die arabischen Nabatäer, berühmt als Weihrauchhändler, den Talkessel von Petra in Südjordanien als Handelsplatz. Mit der Sesshaftwerdung des nomadischen Stammes setzte im 1. Jh. v. Chr. eine Hellenisierung ein, die Petra ein völlig neues und faszinierendes Gesicht gab. Ein Großteil der monumentalen Architektur ist nicht gebaut, sondern aus dem Felsen herausgearbeitet. Arabisches und orientalisches Erbe fügen sich zu einem neuen, nabatäischen Kunststil zusammen. Mehr als in der 1-Tagestour der Reiseveranstalter wird Petra in diesem Seminar in der Fülle seiner Denkmäler gezeigt. Laufende Forschungsprojekte des Dozenten am Ort werden mitberücksichtigt.

Voraussetzung: keine.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

Literatur:

R. Wenning, Die Nabatäer –Denkmäler und Geschichte. NTOA 3, Göttingen 1987.

Th. Weber / R. Wenning, Petra. Antike Felsstadt zwischen arabischer Tradition und griechischer Norm, Mainz 1997.

E. Netzer, Nabatäische Architektur, Mainz 2003.

G. Markoe, Petra Rediscovered, New York 2003.

M 21 Ptolemäisches und römisches Alexandria

910858

Prof. Dr. R. Wenning

2 SWS

Termin: Mittwoch 16-18 Uhr

Raum:

Geschichte, Topographie, Archäologie und Kunst dieser hellenistischen Metropole, die den griechischen Osten dominierte, sind die Bereiche, nach denen die Stadtanlage, der Hafen, die Nekropolen und einzelne Monumete wie das Serapaeum und der Pharos diskutiert werden. Ptolemäische Herrscherrepräsentation (Porträts, Pompe, Thalamegos), Isis- und Serapis-Kult, Eigenarten alexandrinischer Kunst (Landschaftsbilder, Toreutik, Genre, Karikatur), Einbindung und Umbildung altägyptischer Traditionen und Motive und die Denkmäler des römischen Alexandria (Kom el-Dikka) werden ausführlich besprochen.

Voraussetzung: keine.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

Literatur:

B. Tkaczow, The topography of ancient Alexandria, Warschau 1993.

G. Grimm, Alexandria, Mainz 1998.

F. Goddio / M. Clauss, Ägyptens versunkene Schätze, München 2007.

J. McKenzie, The Architecture of Alexandria and Egypt, New Haven / London 2007.

M 21 Von Nazaret nach Golgota – Orte Jesu in archäologischer Sicht

910858

Prof. Dr. R. Wenning

2 SWS

Termin: Freitag, 11-13 Uhr

Raum:

Vieler der im Neuen Testament genannten Orte, die Jesus besuchte, an denen er predigte oder Wunder wirkte und an den Stätten seines Leidens und Sterbens sind zu bedeutenden Memorialstätten geworden. Im Seminar soll hinterfragt werden, was an diesen Stätten die Archäologie aussagen kann. Wie sahen die Orte und Stätten in der Zeit Jesu aus, wie entwickelten sie sich bis heute.

Voraussetzung: keine.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Regelmäßige Teilnahme, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

Literatur:

C. Kopp, Die heiligen Stätten der Evangelien, Regensburg 1964 (2. Aufl.).

G. Kroll, Auf den Spuren Jesu, Leipzig 1975.

W. Bühlmann, Wie Jesus lebte, Luzern / Stuttgart 1987.

E. Stern, The New Encyclopedia of Archaeological Excavations in the Holy Land, 1-4 Jerusalem 1993; 5, 2008.

J. E. Taylor, Christians and the holy places: The myth of Jewish-Christian origins, Oxford 1993.

M 21 Die Dekapolis – Hellenisierter Orient

910877

Prof. Dr. R. Wenning

2 SWS

Termin: Samstag, ganztägige Blockveranstaltung.

Raum:

Als Teil der Einrichtung der Provincia Syria durch Pompeius 63 v. Chr. wurde allen hasmonäisch besetzten Städten Palästinas und Südsyriens die Autonomie zurückgegeben, darunter auch den Städten der späteren Dekapolis. Loyal gegen Rom entwickelten sich diese Städte zu kulturellen Trägern römischer Lebensart, wobei sie nie ganz ihre Herkunft aus der semitischen und arabischen Kultur ablegten. Gerasa und Gadara waren neben Pella, Skythopolis und Philadelphia/Amman die wichtigsten dieser Städte. Eine zweite Blüte erlebten diese Städte in der byzantinischen Zeit, wovon eine Vielzahl an Kirchen zeugt. Der Archäologie dieser Städte wird vergleichend und beschreibend nachgegangen.

Voraussetzung: keine.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Referat mit schriftlicher Ausarbeitung.

Literatur:

A. Lichtenberger, Kulte und Kultur der Dekapolis. ADPV 29, Wiesbaden 2003.

T. M. Weber, Gadara – *Umm Qēs* I. Gadara Decapolitana. ADPV 30, Wiesbaden 2002.

A. Hoffmann / S. Kerner, Gadara – Gerasa und die Dekapolis, Mainz 2002.

M 21/ Magister Lektüre apokrypher Evangelien

910403

PD Dr. Siegfried Richter

2 SWS

Termin: n.V.

Raum: 123

In dem für Fortgeschrittene angebotenen Seminar sollen Stücke aus verschiedenen koptischen Evangelien übersetzt und besprochen werden.

Die Veranstaltung beginnt mit der Übersetzung ausgewählter Stücke aus dem Philippus-Evangelium. Zwecks Teilnahme und Terminabsprache bitte bei S. Richter (s.g.richter@uni-muenster.de; Tel.: 8322584) melden.

Voraussetzung: Koptischkenntnisse.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Aktive Teilnahme

M 21/ Magister Koptische Originaltexte*Dr. K.-H.Brunne*

2 SWS

Termin: n.V.

Raum: 123

In diesem Seminar beschäftigen wir uns hauptsächlich mit originalen Texten nach Fotos und Kopien. Es geht dabei im Wesentlichen um das möglichst schnelle Erfassen des Textgenres und der Entwicklung von Strategien, um auch nur bruchstückhaft erhaltene oder sehr schlecht geschriebene Texte (literarisch oder nicht-literarisch; religiös oder weltlich; private oder offizielle Korrespondenz; medizinisch oder magisch – um nur einige Beispiele zu nennen) inhaltlich, zeitlich und räumlich möglichst genau einordnen zu können. Die Teilnehmer sollen somit befähigt werden, einen Text oder ein Textbruchstück, auch wenn sie ihn zum ersten Mal sehen, z. B. in einem Museum, mit hoher Wahrscheinlichkeit entsprechend bestimmen zu können.

Voraussetzung: Koptischkenntnisse.

Leistungspunkte: 5

Studienleistung: Aktive Teilnahme, Vorbereitung der Übersetzung.

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
8-9					
9-10					
10-11					
11-12					
12-13					
13-14					
14-15					
15-16					
16-17					
17-18					
18-19					
19-20					